

Schöpferische Zeiten: Das Design-Center / Innovative Times: The Design-Center
in: Bernd Polster, Peter Ghyczy. Der Evolutionär / *The Evolutioner*, Köln 2010, S.46

Es gibt bisweilen Zeiten, in denen sich die Dinge förmlich überschlagen. Dazu gehören bekanntlich die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts, die hier deshalb wichtig sind, weil sich dieser historische Zwischenspur mit Peter Ghyczys Berufsstart überlappte. Seine Karriere begann also in einem turbulenten Moment der Geschichte, in dem auch das Design Paradigmen sprünge machte. Bei alledem blieb Ghyczy ein Außenseiter, schon rein geographisch.

There are times in which the pace of change leaves one breathless. These famously include the decade of the 1960s, which are important here because this brief historical sprint overlapped with the start of Peter Ghyczy's career. His professional life began at a turbulent moment in history when design, too, was making paradigm leaps. Through all of this, even in geographical terms, Ghyczy remained an outsider.

Trotzdem gehört er zu den Protagonisten dieser zwar kurzen, aber ungewöhnlich kreativen Epoche. Seine Entwürfe brauchen den Vergleich mit den Besten der Branche nicht zu scheuen. Sie sind jedoch – mit Ausnahme des Garteneis – weitgehend unbekannt. Das ist so, weil auch ihr Entstehungsort, das Design-Center in Lemförde, vergessen wurde. Ghyczys dort entstandene Arbeiten, die ihn als einen bedeutenden Neuerer seines Faches ausweisen, werden hier erstmals dokumentiert.

Nonetheless, he is one of the protagonists of this short but unusually creative era. Ghyczy's designs stand comfortably among the best in the industry. Yet, with the exception of the Garden Egg, they are largely unknown. This is the case because the place of their origin, the Design-Center in Lemförde, also was forgotten. In this book, the works that Ghyczy created there, which reveal him as an important innovator in his field, are documented for the first time.

Neubeginn in Norddeutschland. Der Hochschulabgänger Ghyczy schaut sich erst einmal um. Als er für eine Baufirma zur Vermessung von Schulgebäuden durch die Lande geschickt wird, lernt er einiges über die Sitten seines Gewerbes. Für Mannesmann in Düsseldorf, dem Inbegriff für deutschen Stahlbau, konstruiert er zusammensteckbare Metallcontainer. Das bleibt jedoch ebenso Episode wie ein Intermezzo im Planungsamt der Bundeshauptstadt Bonn. Diese Behörde, die nicht über Aufgabenmangel klagen kann, hätte den frisch gebackenen Architekten gern übernommen. Aber der ist nicht als Angestellter geboren und kann sich mit der herrschenden Baumonotonie nicht anfreunden.

Fresh start in Northern Germany. *The architecture graduate first has a look about. When a construction firm sends him around the country to take measurements of school buildings, he gains valuable insights into the ways of his trade. For Mannesmann in Düsseldorf, a company synonymous with German steel construction, he designs metal containers that can be simply fitted together. These episodes are followed by an intermezzo in Bonn's planning department. The agency, which has no shortage of work, offers the young architect a permanent contract. But Ghyczy is not cut out for a career as a salaried employee and cannot warm to the architectural monotony of the time.*